

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß Franzosen auf deutsche Lazarette schießen, durch ihre ausgezeichneten impressionistischen Bilder als aufgewogen betrachten sollen, und daß uns für alle Dörfer, die von Kosaken ausgeplündert und niedergebrannt werden, die Erwägung schadlos halten soll, daß uns Rußland dafür fast ebenso viele bedeutende Romane geschenkt hat. Sie stellen an uns ferner das noch viel lächerlichere Ansinnen, den Franzosen zu verzeihen, weil sie bedauerlicherweise aufgehetzt sind, den Engländern, weil sie leider eine schlechte Regierung haben, den Serben, weil sie auf einer niedrigen Kulturstufe stehen, kurz, alles was jetzt geschieht, in eine trübe Wolke mitleidvollen Verstehens zu hüllen, weil ja schließlich jeder Mensch nur das tut, was er muß, und auch verwerfliche Handlungen nur deshalb begeht, weil er nun einmal nicht anders kann.

Ich habe diese Weltanschauung, die allem Geschehen und Handeln seine relative Berechtigung einräumt, immer für eine wirklichkeitsfremde und platte, im übrigen aber harmlose Ästhetentheorie gehalten; in den jetzigen Zeiten muß man sie aber als gefährlich und verbrecherisch bezeichnen. Daß sie auf das reale Leben überhaupt nicht anwendbar ist, liegt auf der Hand. Verfolgt man sie konsequent weiter, so ergibt sich, daß wir die Wanze als berechtigt gelten lassen müssen, weil sie von der Natur zweifellos daraufhin organisiert ist, uns zu belästigen und zu schädigen, den Mörder, weil er nur infolge ungenügender ethischer Kultur und ungünstigen Milieus seine Verbrechen begeht, die Ratte, weil sie nur ihrem wohlverständlichen Nahrungstrieb folgt, den Wolf, weil er es nicht besser gelernt hat und persönlich nichts dafür kann, daß er nicht die jahrtausendelange Erziehung des Haushundes genossen hat, und so weiter. Es ergibt sich aber auch, daß wir die guten und großen Menschen, alle, die uns oder der Menschheit Wohltaten erwiesen haben, nicht lieben dürfen, denn sie können ja auch nichts dafür, ihre Handlungen sind nur Produkte ihrer natürlichen Veranlagung, ihrer Erziehung und der äußeren und inneren Konstellation ihres Lebens. Auf derartige Folgerungen pflegen nun die Vertreter